



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXII. Der Komptur von Slochau ersucht den Hochmeister, dafür zu sorgen, daß die Kompture von Danzig, Mewe und Tuchel ihre Diener, die sie nach Driesen senden müssen, zu gehöriger Zeit und mit dem ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

als ik hope. Vmme des willen bidde ik Juwe gnade, sende my den Carwesherrn von grebin hir vðber tu einem Kelremeistere, dye ok des Carwesherrn Kumpan is gewesen tu Marienborch etc. Gegeuen thu Drawenborch, am Dingitage na divisionis apostolorum, Anno etc. XXIX.

Vogede der Nigenmarke.

Deme Erwirdigen Homeister dutsches Ordens
mit allir Erwerdicheit etc.

Aus dem K. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXXXII. Der Komptur von Slochau ersucht den Hochmeister, dafür zu sorgen, daß die Kompture von Danzig, Mewe und Tuchel ihre Diener, die sie nach Driesen senden müssen, zu gehöriger Zeit und mit dem nöthigen Gelde dahin senden, am 22. August 1430.

Mynen gar willigen vndirtanigen gehorsam nu vnde czu allen gecziten tzuuorn. Erwirdighir gnediger lieber Herr Homeister, In gebunge dissis briffes bin Ich gekomen gen Landecke vnd nach heut nach mitternacht obir dy heyde rythen. Och gnediger lieber Herr Homeister, also ich euern gnaden vormals habe geschriben, das die gebiethir Dantzck, mewe vnd tuchel, dy do pflegen dyner ken Dryfsen senden, das sy is also vsrichten, das sy alle vff sinthe michels tag sin czu Slochow, vff das sy vff dy czid zu sampne komen, das dy andern nicht durfften beithen nach eyne addir czwey, och so habe ichs hinder mir gelassen, das myn dyner syn furlon ken Dryfsen hot, brengen der andir gebietiger dyner nicht methe Ir furgeld, dy von Danczk leben firdunge, dy von der Mewe leben firdunge, dy senden czu czwen hin vff eynen dyner vnd eynen schutzen, vnd der Komptur czum tuchel sal geben funff firdunge, alles ald geld, das euwir gnade In das welde schriben, das sy das geld methe senden, vff das sy nicht bliiben hinderstellig; So sy nicht das geld haben, so werden sie nicht ken Dryfsen gefürdt, Sal denn eyne iclichir syne dyner funderlich hin vff senden, das wird nach meher kosten. Ich habe is mit myme dyner beftald, das her syn geld vor sich hod vnd hin vff sal komen, so dy czid kumpt. Och so habe ich by mir gehot den komptur von tuchel vnd habe In allir sachen vndirricht, wy is gestald is zwiffchen dem gebiethe czu Slochow vnd dem ertzbischoffe vnd och zwiffchen den erbarn lathen, das her sich wol weys dornoch zu richten. Gegeben czu Landecke, am Dinstage vor Bartholomei, anno XXX^{mo}.

Komthur czu Slochow.

Aus dem K. Geh. Archive in Königsberg in Pr.